



## Klimaschutzplan 2013

- ASIG Berufs- und Fachschulen

## INHALT:

|   |    |
|---|----|
| 1. Präambel .....                                     | 3  |
| 2. Bestandsaufnahme.....                              | 4  |
| 2.1 Entwicklung, Rahmenbedingungen, Schülerzahlen     | 4  |
| 2.2 Aktuelle Werte und Verbrauchsstellen              | 5  |
| 3. Ziele .....  | 6  |
| 3.1 pädagogische Ziele                                | 6  |
| 3.2 Ziele für einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz | 8  |
| 4. Maßnahmen .....                                    | 9  |
| 4.1 Verbrauchsstelle Wärme                            | 9  |
| 4.2 Verbrauchsstelle Energie                          | 11 |
| 4.3 Verbrauchsstelle Beschaffung                      | 13 |
| 4.4 Verbrauchsstelle Mobilität                        | 15 |
| 4.5 Übergreifende Maßnahmen                           | 17 |
| 5. Verankerung des Themas Klimaschutz .....           | 19 |
| 5.1 im Unterricht/Curriculum                          | 19 |
| 5.2 in außerschulischen Projekten                     | 19 |
| 5.3 im Schulprogramm                                  | 21 |
| 6. Kooperationen .....                                | 22 |
| 7. Wettbewerbe und Auszeichnungen.....                | 23 |
| 8. Zertifikationen.....                               | 26 |
| 9. Kontakt .....                                      | 27 |

# 1. Präambel

## „HEUTE SCHON AN MORGEN DENKEN“

Als Berufsfachschule und Fachschule für Sozialpädagogik fühlen wir uns diesem Anspruch in mehrfacher Hinsicht verpflichtet. Ziel unseres Ausbildungsengagements ist es, Auszubildende nicht nur mit formalen Qualifikationen, sondern mit sozialen Fähigkeiten und Selbstbewusstsein für eine aktive Lebensweise in Beruf und Alltag auszustatten. Ausbildung heißt für uns „Ausbildung zur Verantwortung“. Das bedeutet Selbstverantwortung und soziale Verantwortung gleichermaßen, aber auch Selbstreflexion und Auseinandersetzung mit den Folgen des eigenen Handelns.

Der Einsatz für den Umwelt- und Klimaschutz wird deshalb bei uns ganz groß geschrieben. In verschiedenen Umweltbildungsprojekten werden die Auszubildenden an eine ökologische, umweltbewusste Lebensweise herangeführt. Die Vermittlung eines ökologischen Verantwortungsbewusstseins ist Teil der ASIG-Ausbildungsstrategie. Wir möchten den Auszubildenden ermöglichen, Natur neu bzw. bewusster kennenzulernen und ihnen dadurch Anregungen geben, ökologisches Handeln in Beruf und Alltag umzusetzen. Mit dem vorliegenden Klimaschutzplan verpflichten wir uns,

- durch kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen die CO<sub>2</sub>-Emissionen unserer Schulen signifikant zu reduzieren und einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten
- unseren Auszubildenden Handlungskompetenzen im Themenfeld „Klimawandel und Klimaschutz“ zu vermitteln und die Relevanz umweltbewussten Handelns praktisch zu verdeutlichen (ökologische Eigenverantwortung im eigenen Berufsbild erkennen)
- durch praktische Zusammenhänge ein ökologisches Wertebewusstsein zu vermitteln, das auch auf private Kontexte ausstrahlt.



NATUR ZUM ANFASSEN IST DER SCHLÜSSEL, UM JUGENDLICHE AN EIGENVERANTWORTUNG FÜR DEN KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ HERANZUFÜHREN.

## 2. Bestandsaufnahme

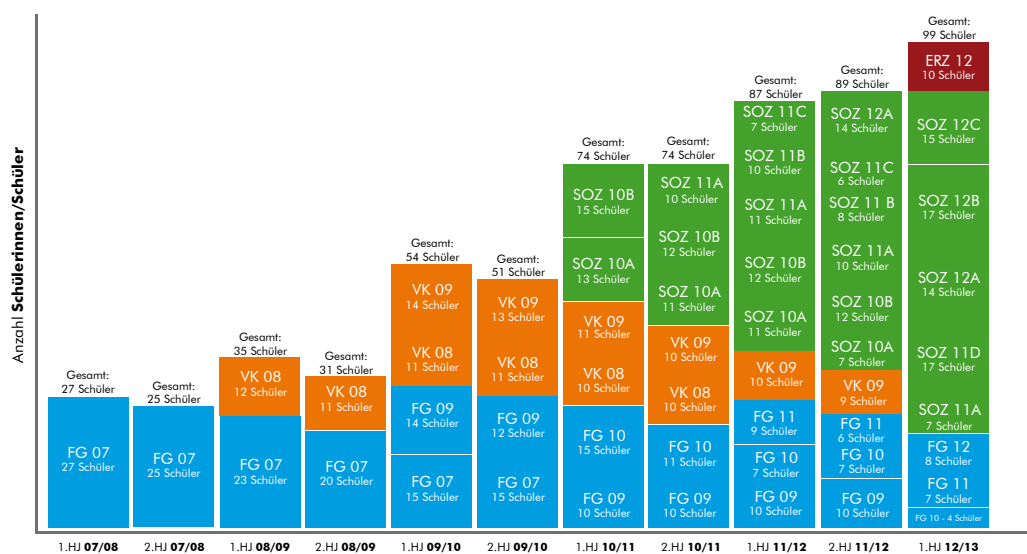
Der vorliegende Klimaschutzplan liefert einen Überblick zu aktuellen schulischen Rahmenbedingungen, pädagogischen Prinzipien und Leitlinien sowie zu angestrebten Entwicklungsprozessen und Maßnahmen.

### 2.1 Entwicklung, Rahmenbedingungen, Schülerzahlen

Seit den Gründung der ASIG Berufsfachschule für Hotel und Gastronomie (2007), der ASIG Berufsfachschule für Sozialassistenten (2009) und der ASIG Fachschule für Sozialpädagogik (2012) ist eine stetige Zunahme der Schülerzahlen zu verzeichnen (siehe Statistik). Seit 2013 wird eine Konsolidierung der Zahlen in einer Größenordnung von ca. 100-120 Auszubildenden angestrebt.

Statistik: Entwicklung **Schülerzahlen nach Berufsbild**

Stand 10.10.2012



Alle Schulen befinden sich am Standort Meierottostraße 8-9, 10719 Berlin im Stadtteil Wilmersdorf. Dort sind insgesamt 9 Klassenräume, ein EDV-Raum mit 18 Arbeitsplätzen, sowie ein Übungsrestaurant und eine Trainingsküche vorhanden. Durch den wöchentlichen Wechsel zwischen Theorie und Praxis sind maximal 60-70 Auszubildenden in der schulischen Ausbildung vor Ort.

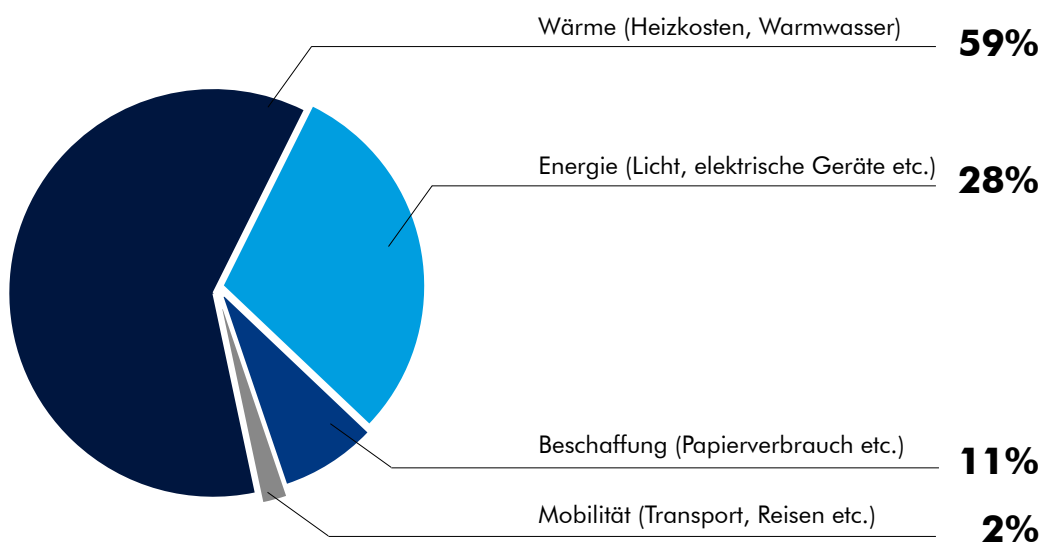


## 2.2 Aktuelle Werte<sup>1</sup> und Verbrauchsstellen

Die Berechnung der CO<sub>2</sub>-Bilanz wird primär auf Basis der Verbrauchswerte (Zählerständen und Jahresabrechnungen) vorgenommen. Zusätzlich werden die Jahreswerte zur Materialbeschaffung (in erster Linie Papier für Unterrichtsmaterialien) und schulische Transporte und Reisen erhoben.

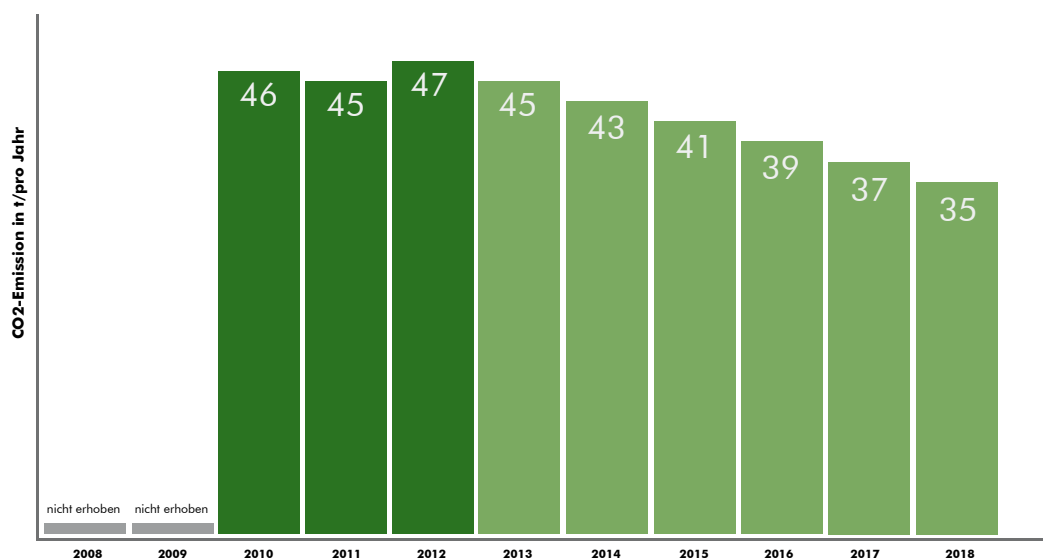
### Zusammensetzung der Verbrauchsstellen

Stand 09.01.2013



### CO<sub>2</sub>-Bilanzen und geplanter Reduktionspfad bis 2018

Stand 09.01.2013



<sup>1</sup> Die Werte wurden durch Erhebung der aktuellen Verbräuche (Kostenabrechnungen) mit einem Online-Ermittlungsbogen berechnet  
Vgl.: <http://www.prima-klima-weltweit.de/co2/kompens-berechnen.php>



## 3. Ziele

Vordergründiges Ziel unseres Engagements ist es, die Klimabilanz unserer Schule zu verbessern. Um dies zu erreichen wollen wir alle aktiv mit einbeziehen: Auszubildende, Lehrkräfte und Mitarbeiter - aber auch Eltern, Familien und Freunde. Auf Basis der aktuellen CO<sub>2</sub>-Bilanz unserer Schule haben wir gemeinsam nach Möglichkeiten gesucht, gezielte Verbesserungen zu erreichen. Dazu ist es notwendig, mehr über die Themen Klima- und Umweltschutz zu erfahren und geeignete Mittel und Wege herauszufinden. Gerade die Berufsausbildung bietet vielfältige Ansatzpunkte, um Jugendliche im praktischen Lernen an Aspekte der Umweltbildung heranzuführen und Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen erlebbar zu machen. Die beiden Hauptziele definieren sich daher wie folgt:

- Erwerb von Handlungskompetenzen, für den aktiven Klimaschutz in beruflichen und privaten Kontexten
- Minderungen der der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch konkrete Maßnahmen entsprechend der erhobenen Minderungspotentiale der Verbrauchsstellen

### 3.1 Pädagogische Ziele

Neben den konkreten Maßnahmen zur Verbrauchssenkung (vgl.: Maßnahmentabellen ab S. 9) streben wir insbesondere auch eine nachhaltige Verhaltensänderungen bei allen Beteiligten an, die im Wesentlichen auf einer gezielten Wissensvermittlung zu unterschiedlichsten Themen des Umwelt- und Klimaschutzes fußt. Um Jugendliche und Auszubildende hierfür zu motivieren, müssen diese zunächst erst einmal Natur als etwas Schützenswertes erleben und Umwelt- und Klimaschutz als etwas für ihre unmittelbare Lebenswelt Bedeutsames begreifen. Daher ist es wichtig, ökologische Problemlagen in Erlebnis- und Erfahrungsräumen von Jugendlichen zu überführen, um sich ganz konkret mit den Hintergründen umweltgerechten Handelns auseinandersetzen zu können. Der Wissenstransfer soll deshalb in erster Linie in handlungsorientierten Projekten stattfinden, die Alltagsszenarios oder berufliche Handlungsfelder tangieren. So wollen wir erreichen, dass erlangtes Wissen auch in anderen Zusammenhängen angewendet und in unterschiedlichen Personenkreisen (Freunde, Familie, Kollegen) weitergegeben werden kann.



SCHON IN DEN BERUFSWAHLCAMPS IM VORFELD DER AUSBILDUNG BEI ASIG STEHT UMWELTBILDUNG AUF DEM PROGRAMM

Wir machen Klimaschutz zum fächerübergreifenden Gegenstand des Lernens und sind dadurch motiviert, in der Schule und im Alltag klimafreundlicher zu handeln. Mit einer partizipativen Erarbeitung unseres Klimaschutzplans unterstützen wir außerdem die Förderung von sozialen Kompetenzen und die Übernahme von Verantwortung in der gesamten Schulgemeinschaft. In regelmäßig stattfindenden Azubi-Konferenzen werden die Teilziele und Maßnahmen erörtert und weitere Schritte strukturiert.

Als Berufsfachschule und Fachschule bieten wir berufliche Ausbildungen in den Bereichen Hotel & Gastronomie, Sozialassistenten und Pädagogik an. All diese Berufsfelder bieten umfangreiche Ansatzpunkte, um Themen des aktiven Klima- und Umweltschutzes zu integrieren. Im Detail sind dies folgende Themenschwerpunkte:

- Gesunde Ernährung
- Transportwege von Konsumgütern
- Müllvermeidung
- Fair-Trade
- alternative Energiegewinnung
- Wasser sparen
- Wald und Natur als Lebensraum
- Ausgleichsmethoden/Aufforstung/Renaturierung

Die genannten Themen wurden/werden in unterschiedlichen Projekten in und außerhalb der schulischen Ausbildung umgesetzt. Mehr dazu unter dem Punkt „Verankerung“ ab Seite 19 dieser Publikation.

### **Umweltworkshops in St. Marienthal**



UM DIE RELEVANZ UMWELTBEWUSSTEN HANDELNS ZU ERKENNEN, SIND GERADE FÜR GROSSSTÄDTISCH SOZIALISIERTE JUGENDLICHE DIE BERÜHRUNGSPUNKTE MIT DER NATUR VON GROSSER BEDEUTUNG

### **Umweltcamps auf der Ostseeinsel Usedom**



„NATÜRLICH LEBEN“ - ALLE CAMPS UND EXKURSIONEN WERDEN IMMER UNTER DEM GESICHTSPUNKT EINER GÜNSTIGEN ÖKOBILANZ DURCHFÜHRT

### 3.2 Ziele für einen konkreten Beitrag zum Klimaschutz

Im Rahmen der Bestandaufnahme und Erhebung unserer aktuellen Klimabilanz wurden vier primäre Verbrauchsstellen erfasst, die konkrete Ansatzpunkte für Verbesserungen eröffnen. In erster Linie wird dabei eine Verbrauchsminderung angestrebt, welche durch Änderung der bisherigen Nutzungsgewohnheiten und eine stärkere Selbstkontrolle erreicht werden soll. Die konkreten Ziele stellen sich wie folgt dar:

#### Verbrauchsstelle Wärme:

- Verbesserung der Wärmeeffizienz durch einfache bauliche Maßnahmen
- bewusstere Nutzung der Heizwärme - Verschwendungen vermeiden
- signifikante Minderung der CO<sub>2</sub>-Emission durch geringeren Gas-Verbrauch

#### Verbrauchsstelle Strom

- bewusstere Nutzung der Energie - Verschwendungen durch „Leerlauf“ und Stand-by-Modus vermeiden
- signifikante Minderung der CO<sub>2</sub>-Emission durch geringeren Strom-Verbrauch

#### Verbrauchsstelle Beschaffung

- bewusstere Nutzung von Papier und anderen Verbrauchsmitteln - Verschwendungen vermeiden
- signifikante Minderung der CO<sub>2</sub>-Emission durch geringeren Papier-Verbrauch und weniger Drucken/Kopieren

#### Verbrauchsstelle Mobilität

- Minderung der CO<sub>2</sub>-Emission durch umweltfreundliche Transportmethoden

#### Übergreifende Ziele:

- Selbstkontrolle der eigenen Verbrauchsgewohnheiten in Beruf und Alltag
- nachhaltige und bewusste Verhaltensänderung (Verbräuche, Ernährung etc.)
- Multiplikation im Kollegen-, Familien- und Freundeskreis
- signifikante Minderung der CO<sub>2</sub>-Emission durch persönliches und kollektives Handeln und Verhalten



## 4. Maßnahmen

### 4.1 Verbrauchsstelle Wärme

#### Ausgangsposition

Die Schule am Standort Meierottostraße 8-9 wird über eine Gaszentralheizung beheizt. Zusätzliche Gebäude, wie eine Sporthalle, sind darüber hinaus nicht vorhanden. In allen Räumen befinden sich Thermostate, so dass die Temperatur durch verantwortliche Personen gesteuert werden kann. Die Belüftung der Räume findet über Kippfenster statt. Stoßlüften ist durch jede Person möglich.

Für die Erörterung der Wärmeeinsparpotentiale ist außerdem von Bedeutung, dass einige Fenster nicht mehr richtig schließen und generell eine große Luftdurchlässigkeit zu verzeichnen ist, die in Heizperioden einen erheblichen Wärmeverlust zur Folge hat.

#### Maßnahmen

Vor Beginn der nächsten Heizperiode sollen defekte Fenster repariert und ggf. Möglichkeiten zur besseren Abdichtung geprüft werden, um Wärmeverluste zu verhindern. In den einzelnen Unterrichtsräumen soll eine regelmäßige Kontrolle der Heizungstemperaturen erfolgen. Lüftungsphasen sollen konsequent in den Pausen erfolgen (Stoßlüften) und dabei auf die Regulierung der Thermostate geachtet werden. Außerdem ist zum Unterrichtsende darauf zu achten, dass alle Fenster geschlossen sind. Dafür werden in jeder Klasse wechselnd zwei Auszubildende eingeteilt, die während der Schultage für richtiges Lüften sorgen und Kontrollfunktionen übernehmen. Unabhängig davon sollen alle Auszubildenden verstärkt darauf achten, dass beim Verlassen der Räume Thermostate geprüft, Fenster geschlossen und elektrische Geräte ausgeschaltet werden. Als Gedankenstütze werden in allen Räumen Info-Poster mit dem Hinweis **„Wir sind Klimaschule aus Überzeugung! Fenster zu? Licht aus? Strom aus?“** angebracht.



## Maßnahmenprofil **Verbrauchsstelle Wärme**

| Maßnahme   | Termin                | Teilziel(e)  | Indikator   | Akteure   |
|--|-----------------------|--|---|---|
| Regelmäßiges Reinigen und Entlüften der Heizkörper für ungehinderte Wärmeabgabe  | Sommer/Herbst 2013    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche                                       | Hausmeister - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe   |
| Dichtungen von Fenstern überprüfen und ggf. nachrüsten/ausbessern  | Sommer/Herbst 2013    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche                                       | Hausmeister - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe   |
| Raumprofil (Temperatur) prüfen Raumtemperatur auf Sollwerte einstellen   | Herbst/Winter 2013/14 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche                                       | Hausmeister - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe   |
| Nacht- und Wochenendabsenkung prüfen und ggf. optimieren   | Herbst/Winter 2013/14 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche                                       | Hausmeister - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe   |
| Auszubildende sorgen für richtiges Lüften und Fenster schließen nach dem Unterrichtschluss   | Herbst/Winter 2013/14 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Verantwortung durch die Auszubildenden</li> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul> | Zählerstände und Verbräuche Rückmeldungen in den Azubikonferenzen | Auszubildende - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe |
| Info-Poster mit dem Hinweis <b>„Wir sind Klimaschule aus Überzeugung! Fenster zu? Licht aus? Strom aus?“</b> werden in allen Räumen angebracht | Sommer 2013           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltensänderung/Selbstkontrolle</li> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>                   | Zählerstände und Verbräuche Rückmeldungen in den Azubikonferenzen | Auszubildende - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe |

## 4.2 Verbrauchsstelle Energie

### Ausgangsposition

In der Schule werden im PC-Raum 18 internetfähige Computer betrieben, welche allesamt über zentrale Stromsparschalter komplett ausgeschaltet werden können. Hinzukommen 4 Computer im Lehrerzimmer sowie weitere 6 Computer im Bereich der Verwaltung und Schulleitung. In Verwendung sind weiterhin 4 Medienwagen mit einer Kombination aus Notebook und Beamer sowie 9 Overheadprojektoren. Für das Drucken und Kopieren von Unterrichtsmaterialien steht ein zentraler, automatisierter Kopierer zur Verfügung. Hinzukommen weitere Kleingeräte und Drucker im Bereich der Verwaltung.

Die Unterrichtsräume sind zusätzlich mit einer Klimaanlage ausgestattet, um bei hochsommerlichen Temperaturen einen Unterrichtsbetrieb zu ermöglichen. Dieses energieintensive System wird nur im Bedarfsfall betrieben.

In der Lehrküche stehen neben Gefrier-/Kühlkombinationen und Zerankochfeldern auch ein Konvektomat und Spülmaschinen zur Verfügung. Die Lehrküche wird für Zwecke der Prüfungsvorbereitung und für Praxiseinheiten aktiviert.

### Maßnahmen

Um den unnötigen Standby-Betrieb von elektrischen Geräten zu vermeiden, sind alle Computer, Kopierer und sonstige elektrische Geräte an zentrale Ausschalter angeschlossen, die von dem/der letzten Kollegen/in am Ende des Tages ausgeschaltet werden sollen. Bei Nutzung des PC-Raumes sollen die Schüler nach Benutzung das Gerät herunterfahren und ausschalten. Darüber hinaus soll verstärkt darauf geachtet werden, dass stromintensive Geräte wie Overheadprojektoren und Beamer in Pausen ausgeschaltet werden und „Leerlaufphasen“ im Unterricht vermieden werden. Weiterhin sind die Auszubildenden und Fachlehrer dazu angehalten, die Raumbelichtung nur dann anzuschalten, wenn diese wirklich benötigt wird. Besonders in den Wintermonaten ist darauf zu achten, dass das früh noch benötigte Licht im Tagesverlauf ausgeschaltet wird. Auch im Sommer sollte die Kombination von geschlossenen Rollos und eingeschaltetem Licht vermieden werden.

Die Verwendung der Klimaanlage ist nur unter bestimmten Voraussetzungen zulässig und wird durch den Fachlehrer reguliert. Dabei ist darauf zu achten, dass die Fenster geschlossen sind, um einen größtmöglichen Wirkungsgrad zu erreichen.

In Verbindung mit den Maßnahmen zur Verbrauchsstelle Wärme werden als Gedankenstütze in allen Räumen Info-Poster mit dem Hinweis **„Wir sind Klimaschule aus Überzeugung! Fenster zu? Licht aus? Strom aus?“** angebracht.

## Maßnahmenprofil **Verbrauchsstelle Energie**

| Maßnahme   | Termin      | Teilziel(e)  | Indikator  | Akteure   |
|--|-------------|--|--|---|
| Licht genau nach Bedarf anschalten, Zuständige (z.B. in der Klasse) benennen   | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übernahme von Verantwortung durch die Azubildenden</li> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul> | Zählerstände und Verbräuche  | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe        |
| Computer im PC-Raum nach Benutzung stets herunterfahren und ausschalten  | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche  | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe        |
| Bereitschaftszeit elektrischer Geräte durch Ausschalten minimieren (kein Standby)  | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche  | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe        |
| „Leerlaufphasen“ von energieintensiven Geräten (Beamer, Overheadprojektor) vermeiden   | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche  | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe        |
| Sparsamer Einsatz der Klimaanlage - nur bei geschlossenen Fenstern und Vermeidung von Extremtemperaturen (zu starkes Kühlen der Räume)         | Sommer 2013 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>   | Zählerstände und Verbräuche  | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe        |
| Info-Poster mit dem Hinweis <b>„Wir sind Klimaschule aus Überzeugung! Fenster zu? Licht aus? Strom aus?“</b> werden in allen Räumen angebracht | Sommer 2013 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhaltensänderung/Selbstkontrolle</li> <li>• verminderte CO<sub>2</sub>-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> </ul>                 | Zählerstände und Verbräuche<br>Rückmeldungen in den Azubikonferenzen | Azubildende - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe |

### 4.3 Verbrauchsstelle Beschaffung

#### Ausgangsposition

Bereits jetzt arbeitet die Schule zum Großteil mit Recyclingpapier. Zum Kopieren/ Drucken wird ausschließlich Recyclingpapier verwendet. Nur für besondere Formulare und Geschäftsbriefe sowie bei Zeugnisunterlagen und für die Abschlusszeitung der Absolventenklassen wird noch auf hochweißes Papier zurückgegriffen. Einsparpotentiale bietet dagegen der aktuell zu hohe Papierverbrauch für kopierte Unterrichtunterlagen und Hand-outs sowie die Anschaffung von Materialien (Papiere und Kartonagen) für den Kreativunterricht.

#### Maßnahmen

Ausgenommen der Zeugnisse, soll die Quote des verwendeten Recyclingpapiers auf nahezu 100% ausgebaut werden. Um Papier einzusparen wird insbesondere die Korrespondenz mit den Auszubildenden, welche bisher primär postalisch abläuft, sukzessive auf elektronische Alternativen (E-Mail) umgestellt. Auch Ablaufpläne (für Exkursionen und Camps) sowie Informationsschreiben sollen künftig nur noch digital verbreitet werden.

Um die Menge an gedruckten Unterrichtsmaterialien weiter zu reduzieren, soll langfristig ein Datenaustauschsystem über den Schulserver ermöglicht werden, damit Informationen zu Vorträgen (Hand-outs), Zusammenfassungen, Literaturlisten, Fachtexte und Vorbereitungsmaterialien papierlos verteilt werden können. Bei Materialien die in Printform vorliegen müssen, soll künftig auf ein doppelseitiges Drucken geachtet werden.

Für den Kreativunterricht soll stärker auf die Nutzung von Haushaltsmaterialien (Umverpackungen) und Wiederverwendung von Kartonagen zurückgegriffen werden, um die Neubeschaffung zu mindern.





## Maßnahmenprofil **Verbrauchsstelle Beschaffung**

| Maßnahme   | Termin      | Teilziel(e)   | Indikator   | Akteure   |
|--|-------------|---|---|---|
| Ausbau der Quote des verwendeten Recyclingpapiers auf nahezu 100% (ausgenommen sind Zeugnisse und Zertifikate) | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> </ul>  | Bestellte Papiermengen und Papierart                              | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe          |
| Produktion der Abschlusszeitung auf Recyclingpapier  | Sommer 2013 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> </ul>  | Bestellte Papiermengen und Papierart                              | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe          |
| Reduzierung des Papierverbrauchs - Korrespondenz (Ablaufpläne und Infoschreiben) zukünftig per E-Mail          | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Papiereinsparung</li> </ul>                              | Bestellte Papiermengen und Papierart                              | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe          |
| Reduzierung des Papierverbrauchs - Aufbau eines Datenaustauschsystems für Hand-outs, Literatur etc.            | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Papiereinsparung</li> </ul>                              | Bestellte Papiermengen und Papierart                              | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe          |
| Reduzierung des Kopieraufkommens - nur noch wirklich wichtige Unterlagen kopieren und doppelseitig drucken     | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Energieeinsparung</li> <li>• Papiereinsparung</li> </ul> | Bestellte Papiermengen und Zählerstände am Kopierer               | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe          |
| Verwendung von Haushaltsmaterialien und Wiederverwendung von Kartonagen für Kreativunterricht                  | ab sofort   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Papier/Kartonageneinsparung</li> </ul>                   | Zählerstände und Verbräuche Rückmeldungen in den Azubikonferenzen | Auszubildende - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe |

#### **4.4 Verbrauchsstelle Mobilität**

##### Ausgangsposition

Bereits jetzt nutzt ein Großteil der Auszubildenden, Fachlehrer und angestellten den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) für den Arbeitsweg. Hauptaugenmerk der Verbrauchsstelle Mobilität liegt in der Kontrolle der Transportbilanzen bei schulischen Exkursionen und den regelmäßig stattfindenden Camps (ca. 6-8 Camps pro Jahr). Aktuell wird ein Großteil der Fahrten mit dem Fernverkehr der Bahn absolviert nur selten wird auf (Busunternehmen) oder eigene Fahrzeuge zurückgegriffen. Während der Camps wird darauf geachtet, Aktivitäten und Projekte durchzuführen, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden können.

##### Maßnahmen

Wir möchten zukünftig mehr Auszubildende, Fachlehrer und Angestellte dazu motivieren, den Arbeits-/Schulweg mit dem Fahrrad zu absolvieren.

Für die durchgeführten Camps gilt die Maßgabe, noch stärker auf die Nutzung des Fernverkehrs zu achten bzw. Exkursionsziele so zu wählen, dass sie verkehrsgünstig zu erreichen sind. Vor Ort sollen, soweit es möglich ist, viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad absolviert werden.



| Maßnahme   | Termin    | Teilziel(e)  | Indikator                        | Akteure  |
|--|-----------|--|----------------------------------|--|
| Auszubildende, Fachlehrer und Angestellte motivieren, ÖPNV und Fahrrad zu nutzen   | ab sofort | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> </ul> | Befragung                        | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe |
| Reduzierung der Fahrten mit Bus und Auto - Stärkere Nutzung des Bahnfernverkehrs - Verkehrsgünstige Wahl der Exkursionsziele | ab sofort | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> </ul> | Absolvierte Strecken und Fahrten | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe |
| Aktivitäten vor Ort sollen zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreichbar sein   | ab sofort | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> </ul> | Absolvierte Strecken und Fahrten | Alle - Veränderungskontrolle durch die Klimaschutz-Arbeitsgruppe |
|  |           |  |                                  |  |
|  |           |  |                                  |  |
|  |           |  |                                  |  |

## 4.4 Übergreifende Maßnahmen

### Ausgangsposition

Schon in der Vergangenheit wurde der aktive Klima- und Umweltschutz wiederkehrend in Form von Projekten, Exkursionen, Camps und Wettbewerbsteilnahmen im Rahmen der schulischen Ausbildung thematisiert. So wurde seit Start des Berliner Klimaschulwettbewerbs im Jahr 2009 in jedem Jahr ein spezifisches Projekt als Wettbewerbsbeitrag eingebracht. Hinzukam die Veranstaltung von Thementagen und eigenen Wettbewerben (NEBSTAR und BERLIN SCHOOL BUSINESS AWARDS) mit umweltrelevanten Themenschwerpunkten.

### Maßnahmen

Aufgrund der großen Dynamik in den Auszubildendenzahlen und den kurzen Ausbildungszeiten (2-3 Jahre) sollen Thementage, Aktionen und Konferenzen in einem festen Rhythmus stattfinden. Weiterhin ist der Ausbau der Kooperationen mit der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem IBZ St. Marienthal geplant, um auch zukünftig Naturerlebniscamps und Umweltbildungsseminare durchführen zu können.



| Maßnahme   | Termin                  | Teilziel(e)   | Indikator                            | Akteure                   |
|--|-------------------------|---|--------------------------------------|---------------------------|
| Durchführung eines Thementages „Klimaschule - was heißt das?“ inkl. einer Azubi-Klima-Konferenz“       | Winter/Frühjahr 2013/14 | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Verhaltensänderung/Selbstkontrolle</li> </ul>                          | Abschlussbericht                     | Alle                      |
| Durchführung des ASIG-Schulwettbewerbs „BERLIN SCHOOL BUSINESS AWARDS“ als klimaneutrale Veranstaltung | Frühjahr/Sommer 2014    | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Verhaltensänderung/Selbstkontrolle</li> <li>• Naturerlebnis</li> </ul> | Klimabilanz und Ausgleichszertifikat | Alle                      |
| Durchführung einer Aufforstaktion „Weißtanne“ (Naturschutzgebiet Zittauer Gebirge)                     | Frühjahr 2014           | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Verhaltensänderung/Selbstkontrolle</li> <li>• Naturerlebnis</li> </ul> | Abschlussbericht                     | Alle                      |
| Durchführung eines Azubi-Kochduells unter dem Motto „klimafreundliches Kochen“                         | Herbst 2014             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Verhaltensänderung/Selbstkontrolle</li> </ul>                          | Abschlussbericht<br>Klimabilanz      | Gastronomie-Azubis        |
| Teilnahme am Wettbewerb „Berliner Klimaschutzschule 2014“  | Herbst/Winter 2014/15   | <ul style="list-style-type: none"> <li>• verminderte CO2-Emission</li> <li>• Verhaltensänderung/Selbstkontrolle</li> </ul>                          | Abschlussbericht                     | Alle                      |
| Veröffentlichung des Klimaschutzplans im Internet  | Herbst 2013             | <ul style="list-style-type: none"> <li>• Transparenz der Maßnahmen und Ergebnisse</li> </ul>  | Internetseite                        | Klimaschutz-Arbeitsgruppe |



## 5. Verankerung

### 5.1 im Unterricht/Curriculum

Handlungsbereiche des aktiven Klima- und Umweltschutzes sind im Curriculum der jeweiligen Ausbildungsbereiche konkret verankert. Angestrebt wird dabei eine fächerübergreifende Verzahnung: Bei den Gastronomieazubies werden unterschiedliche Lernfelder verknüpft, wenn z.B. saisonale Auswahl von Lebensmitteln, die Verwendung regionaler Produkte, die Verminderung von Transportwegen bis hin zum Fair-Trade im Unterricht thematisiert werden. Um die vielschichtige Verbindung dieser verschiedenen Bereiche zu verdeutlichen, wird zudem meist ein übergeordnetes Projekt (oder eine Exkursion/Thementag) durchgeführt. Im Falle der Gastronomieazubis kann dies u.a. ein Kochduell oder ein spezieller Cateringauftrag sein, der dann auch weitere Dimensionen, wie die nachhaltige Planung und Verwertung der Produkte, richtiges Recyclen, Strom- und Wasserverbrauch, Verwendung ökologischer Reinigungsmittel etc. integriert.

Analog wird bei den Sozialassistenten und Erziehern das Thema Klimaschutz und Umweltbildung in pädagogischen Zusammenhängen erörtert. Die SchülerInnen des Ausbildungsbereichs Sozialassistentenz entwickeln aktuell im Rahmen ihrer Ausbildung und bezogen auf ihr Arbeitsfeld der Kinderbetreuung unterschiedliche kindgerechte Lernmodule und Spielvariationen rund um das Thema "Wald- und Klimaschutz". Ausgangspunkt für die Entwicklung sind Exkursionen und schulische Thementage zu diversen Aspekten (Naturerlebnis, Gesunde Ernährung, Tier- und Pflanzenkunde, Natur-Elemente erleben u.a.) aus denen die SchülerInnen ein Gesamtmodul für die vorschulische Umweltbildung zusammentragen.

### 5.2 in außerschulischen Projekten

Im folgenden wird nur eine kurze Auswahl aktueller und zukünftiger Projekte dargestellt. Darüberhinaus wird „Klima- und Umweltschutz“ auch in wiederkehrenden Camps (z.B. dem Berufswahlcamp vor dem Ausbildungsbeginn, dem Wintercamp etc.) und diversen Exkursionen thematisiert. Alle Aktivitäten sind auf unserer Webseite [http://asig-berlin.de/ASIG\\_Bfs/Archiv.php](http://asig-berlin.de/ASIG_Bfs/Archiv.php) dokumentiert.

Aktuell: Internationale Seminare und Jugendbegegnungen „ökologische Umweltbildung“ in St. Marienthal

Seit November 2012 wird in Kooperation mit der DBU und dem IBZ St. Marienthal eine Reihe von Umweltbildungseminaren als Jugendbegegnungscamps durchgeführt. Bisher fanden zwei Camps statt. Neben Auszubildenden von ASIG, nahmen auch Jugendliche aus Tschechien teil. Themen waren u.a. ökologische Ernährung und nachhaltige Energieproduktion mit den Schwerpunkten Solar, Photovoltaik, Solarthermie und Windkraft. Das Camp wurde gefördert durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dockt an das Projekt „Energie-ökologische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal“ an.

### Zukünftig: Aufforstung der „Weißtanne“

Kern unseres Vorhabens ist die Aufforstung und Renaturierung einer Waldfläche und die Wiederansiedlung der unter Naturschutz stehenden Weißtanne. Unter dem Motto „Umwelttipps für Großstadtkids“ wollen wir schulische Wissensvermittlung um den Aspekt der erlebnisorientierten Umweltbildung erweitern und Naturschutz zum Anfassen ermöglichen.

Das Projekt umfasst in diesem Sinne drei Dimensionen:

(1) Vermittlung eines ökologischen Bewusstseins – dies soll in erlebnisorientierten Workshops erfolgen, die die Thematik Naturschutz mit konkreten beruflichen Handlungsfeldern verknüpft. D.h. die Jugendlichen lernen was sie bei den konkreten Arbeitsaufgaben in der Berufsausbildung aktiv für den Umweltschutz tun können und warum dies so wichtig ist.

(2) Naturerlebnis – In mehrtägigen Camps sollen die Jugendlichen möglichst naturnah den verantwortungsbewussten und nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen erfahren. Von der An- und Abreise über die Verpflegung bis zum Energie- und Wasserverbrauch, werden alle Aktivitäten unter dem Gesichtspunkt einer günstigen Ökobilanz betrachtet. Dazu werden den Jugendlichen Ausgleichsmaßnahmen vorgestellt und alternative ökologische Lebensweisen näher gebracht. Komplettiert wird das Programm durch Erkundungen der örtlichen Tier- und Pflanzenwelt, Wetterbeobachtungen, Messungen und Auswertungen, praktischen Übungen zu natürlicher Trinkwasser- und Energiegewinnung etc. Gleichzeitig bedeutet es aber gerade auch für die Jugendlichen einen immensen Erfahrungsgewinn durch Auseinandersetzungen mit Grenzsituationen abseits ihrer bekannten großstädtischen Lebenswelt. Das Camp hat deshalb auch einen entscheidenden Effekt hinsichtlich Teamwork, Selbstbewusstsein und der Entwicklung sozialer und kommunikativer Kompetenzen.

(3) Gemeinsames Aufforstungsprojekt - Dabei soll in eine geschädigte Waldfläche aufgeforstet werden. Das Waldstück wurde in einem früheren Umweltprojekt bereits erschlossen (Standortkartierung).

### „Außerschulischer Lernort – Zukunftsbildung Natur, Umwelt, Gemeinschaft“ für benachteiligte Jugendliche und/oder Jugendliche

Im Zentrum des Modellprojektes steht die Sanierung und Nutzung eines seit 22 Jahren leerstehenden, denkmalgeschützten Umgebendehauses mit Nebengebäuden in Waltersdorf (Zittauer Gebirge) als außerschulischer Lernort für Natur/ Umwelt-Lernarrangements und als sozialer, interkultureller Begegnungsort für benachteiligte Jugendliche. Das Gebäude sowie das umfassende Grundstück soll mittel- und langfristig für Bildungsarrangements in umwelt- und sozialpädagogischen Kontexten nutzbar gemacht werden.

Das Modellprojekt umfasst dergestalt zwei Dimensionen. Zum einen die bauliche Dimension, welche sich mit den konkreten Sanierungsvorhaben und der damit verbundenen Relevanz klima- und umweltgerechter Maßnahmen (Verwendete Materialien, Ressourcenschonung, Energieeffizienz, umweltfreundliche

Strom-, Wärme- und Wasserversorgung etc.) für das Objekt auseinandersetzt. Dies schließt unter anderem auch bauliche Initiativen zum Schutz bzw. der umweltverträglichen Nutzung des Umlandes ein. Und zum anderen die bildungsspezifische Dimension, die ein nachhaltiges und naturverträgliches Nutzungsszenario entwirft, welches sich vorrangig der Verknüpfung von Aspekten der handlungsorientierten Umweltbildung mit sozial- und berufspädagogischen Betreuungsaufgaben widmet.

#### Zukünftig: DBU-Projekt

##### „Nachhaltigkeitslotsen in Schule, Peergroup und Familie“

Jugendliche aus sozial benachteiligten Milieus können sich bewerben, sich für ihren Bereich (Schule, Elternhaus etc.) als „Nachhaltigkeitslotse“ ausbilden zu lassen. In drei Projektjahren werden Jugendliche aus Schulen und Gruppen im Berliner Raum ausgewählt und erhalten eine fünftägige Schulung zu Hintergründen und der praktischen Umsetzung eines nachhaltigen Lebensstils. Schwerpunkte sind bei diesen Qualifizierungsworkshops die für diese Zielgruppe v.a. relevanten Bereiche „Ernährung“, „Energiesparen“ und „Lebensführung“. Die Teilnahme an dem Projekt erfolgt nach dem Prinzip der Freiwilligkeit und orientiert sich an den Interessen und Fragestellungen der Jugendlichen.

Das Projekt wird in Kooperation mit der DBU, dem IBZ St. Marienthal und Berliner Schulen (in Brennpunktgebieten) über 36 Monate durchgeführt.

### **5.3 im Schulprogramm**

Gemäß dem in der Präambel aufgeführten Leitbild ist unsere schulische Klima- und Umweltschutzphilosophie auch im Schulprogramm verankert. Die konsequente Weiterentwicklung unserer Initiativen und Maßnahmen ist dort als elementarer Bestandteil und zentrales Leitmotiv für kommende Gestaltungsprozesse definiert. Detaillierte Ausgestaltungen, Entwicklungsschritte sowie Qualitätsverbesserungen und Ergebnisse schulischer Evaluationen finden fortlaufend Eingang in das Schulprogramm.

Das Programm wurde mit Beschluss der Schulkonferenz vom 01.02.2013 von den Schulleitungen und dem Lehrerkollegium verabschiedet.

## 6. Kooperationen

### IBZ - Internationales Begegnungszentrum in St. Marienthal



Bereits seit mehr als 10 Jahren ist das IBZ enger Partner der Bildungsprojekte von ASIG. Das IBZ wird u.a. als Veranstaltungsort für Umweltseminare und Workshops genutzt und bringt dabei selbst seine vielfältigen Erfahrungen im Bereich „umweltverträgliches Handeln“ ein. Ein besonderer Schwerpunkt ist die Umweltkommunikation. Die Herkunft der Teilnehmenden und Besucher aus den verschiedenen Regionen Deutschlands und anderer europäischer Länder (vor allem Polens und Tschechiens) bestätigt das Konzept der Stiftung. Das IBZ ist anerkannter freier Träger der Jugendhilfe und einzige vom Freistaat Sachsen als förderungswürdig anerkannte Heimbildungsstätte.

Das IBZ ist außerdem Teil der „Energie-ökologische Modellstadt Ostritz-St. Marienthal“ - erstmals in Deutschland versorgt sich eine ganze Stadt vollständig durch erneuerbare Energieträger.

### DBU - Deutsche Bundesstiftung Umwelt



Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) ist eine der größten Stiftungen in Europa. Sie fördert innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz, zur Umwelttechnik, und Umweltforschung/Naturschutz.

Die Zusammenarbeit mit der DBU erfolgt projektbezogen. In der Vergangenheit konnte u.a. das mehrjährige Projekt „Umweltbildung für Schülerfirmen“ realisiert werden. Aktuelle ist ein neues Projekt in Vorbereitung, das sich unter dem Titel „Nachhaltigkeitslotsen in Schule, Peergroup und Familie“ der Thematik Umweltbildung für benachteiligte, großstädtisch-sozialisierte Jugendliche widmet. Das Projekt soll im Herbst 2013 starten.

### Tetra Pak



Tetra Pak ist der weltweit führende Anbieter von Verarbeitungs- und Verpackungssystemen für Lebensmittel. Das Unternehmen ist in mehr als 150 Ländern aktiv und beschäftigt über 20.000 Mitarbeiter. Tetra Pak bekennt sich zu einer umweltbewussten und nachhaltigen Unternehmensführung und unterstützt im Rahmen seiner Kampagne zum Erhalt wertvoller Waldressourcen das ASIG-Klimawaldprojekt „Der Wald als Klimaschützer“ (siehe Beitrag zum Klimaschulwettbewerb 2011 auf Seite 24 dieser Publikation).

## 7. Wettbewerbe und Auszeichnungen

### **WIR SIND KLIMASCHULE AUS ÜBERZEUGUNG!**

Im Rahmen des Wettbewerbs „Berliner-Klima-Schulen“ werden herausragende Ideen zum Klimaschutz gesucht und prämiert. Jedes Jahr nehmen über 2000 Schülerinnen und Schüler aus Berliner Schulen an der Initiative teil. Bereits dreimal - 2009, 2010 und 2011- konnte die ASIG die prominente Jury von ihrem Engagement überzeugen und sich über den Titel „Berliner Klimaschule“ freuen.

### **Projekt: Energiebilanzierung von Lebensmitteln**

Untersucht wurde, ob die gesunden, ökologisch produzierten Bio-Produkte auch wirklich klimafreundlicher sind als konventionell hergestellte Nahrungsmittel. Dazu wurden zwei identische Menüs – eines mit Bio-Zutaten, eines mit handelsüblichen Produkten – zubereitet und anschließend eine Ökobilanz erstellt. Dabei wurde jeweils der Energieverbrauch für die Produktion (inkl. Düngung, Pflanzenschutz, Maschineneinsatz), Weiterverarbeitung, Verpackung bis hin zum Transport, der Lagerung, dem Verkauf und der Entsorgung erhoben und verglichen. Für dieses Projekt wurde die ASIG | Berufsfachschule als Klimaschule 2009 ausgezeichnet.





### Projekt: Rohstoff Wasser

Das Projekt beschäftigte sich mit dem nachhaltigen und umweltverträglichen Umgang mit dem wichtigen Rohstoff Wasser. Dazu fanden Vorträge und Unterrichtseinheiten zum Thema virtuelles Wasser statt. Fortgesetzt wurde das Projekt mit praktischen Übungen zur Messung des Wasserverbrauchs und dem anschließenden Erstellen von Verbrauchsstatistiken. Zudem fanden Exkursionen zum Thema Wasser und der Besuch der Biosphäre Potsdam und des Ökowerks Berlin statt, die den Jugendlichen den Rohstoff und Lebensraum Wasser, sowie die Notwendigkeit der Ressourcenschonung veranschaulichten. Für dieses Projekt wurde die ASIG | Berufsfachschule als Klimaschule 2010 ausgezeichnet.



### Projekt: Der Wald als Klimaschützer

Während mehrerer Projekttag und einem Umweltcamp in St. Marienthal wurde eine Standortkartierung eines Waldes durchgeführt und durch die Vermessung der Vegetation die Biomasse, sprich die CO<sup>2</sup>-Bindung des Waldes ermittelt. Ergänzend dazu fanden über das ganze Schuljahr hinweg Workshops statt, um den Wald mit all seinen vielfältigen Funktionen vorzustellen. Die Jugendlichen erarbeiteten gemeinsam alternative Möglichkeiten zur CO<sup>2</sup>-Minderung und führten Exkursionen durch. Zusätzlich entwickelten die Azubis auch ein Lernmodul für Schülerinnen und Schüler, um auch andere Jugendliche für den aktiven Klima- und Umweltschutz zu begeistern. Für dieses Projekt wurde die ASIG | Berufsfachschule als Klimaschule 2011 ausgezeichnet.



## Weitere Auszeichnungen

### Stars für die Schule

Auch beim bundesweiten Wettbewerb des Nachrichtenmagazins FOCUS Schule konnte die ASIG-Berufsfachschule mit ihren praktischen Ansätzen für ökologisches Handeln in Beruf und Alltag überzeugen. Die Focus-Jury kühlte ASIG als Sieger in der Kategorie „UMWELT“ und die Azubis durften sich über den Besuch des „Promilehrers“ Reinhold Messner freuen.



### Der Deutsche Schulpreis 2012

ASIG war als eine der besten 15 Schulen und als einzige Berufsschule Deutschlands für den Deutschen Schulpreis 2012 nominiert und ist seither aktives Mitglied der Akademie des Deutschen Schulpreises.



## Zertifikationen



### Anerkannter Träger der freien Jugendhilfe

ASIG ist anerkannt als besonders förderungswürdiger gemeinnütziger Verein im Bereich Bildung und Erziehung und anerkannter Träger der freien Jugendhilfe nach § 75 SGB VIII.



### Qualitätsmanagement ISO 9001:2008

ASIG erfüllt die strengen Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems ISO 9001:2008 und wird jährlich validiert, Reg.-Nr. 9105063968. (Zertifikat Nr. 01 100 0101692/002)



### Unternehmergeist in die Schulen

ASIG ist Gründungsmitglied und aktiver Partner der Bildungsinitiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie. ([www.unternehmergeist-macht-schule.de](http://www.unternehmergeist-macht-schule.de))



### Ausgezeichnet als

#### Top-15-Schule beim Deutschen Schulpreis 2012

ASIG war als eine der besten 15 Schulen für den Deutschen Schulpreis 2012 nominiert und ist seither aktives Mitglied der Akademie des Deutschen Schulpreises.

## Kontakt



### ASIG Stiftung

ASIG Berufsfachschule für Hotel & Gastronomie  
ASIG Berufsfachschule für Sozialassistenten  
ASIG Fachschule für Sozialpädagogik

Meierottostraße 8-9  
10719 Berlin

[www.asig-berlin.de](http://www.asig-berlin.de)



### STANDORT

Zentral in Berlin-Wilmersdorf,  
erreichbar mit den  
U-Bahn-Linien U9 und U3,  
direkt an der U-Bahn-Station  
Spichernstraße.

### ANSPRECHPARTNER

Mo. – Fr. 9.00 – 16.00 Uhr

Jörg Hochmuth

Telefon: 030 4690540

E-Mail: [hochmuth@asig-berlin.de](mailto:hochmuth@asig-berlin.de)